



ÖFFENTLICH

DN.: 2014/0031 vom 30.01.2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Haupt- und Finanzausschuss	05.02.2014	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Bekanntnis zur Initiative „Regionale Kooperation“

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Ochtrup bekennt sich zur Initiative „Regionale Kooperation“ und bringt sich in die Entwicklung von regionalen Projekten aktiv ein.

Sachdarstellung:

Um die Region für die anstehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu wappnen, wurde in Rheine eine neue Initiative ins Leben gerufen, die auf eine Ausweitung der regionalen Zusammenarbeit setzt. Ziel der Initiative ist es, konkrete Projekte auf regionaler Ebene zu erarbeiten und umzusetzen, wodurch ungenutzte Potenziale erschlossen und neue Impulse für eine positive regionalwirtschaftliche Entwicklung initiiert werden sollen. Neben Rheine werden in naher Zukunft auch weitere Städte mit großen Herausforderungen konfrontiert, so dass gemeinsam der vielschichtigen strukturellen Risiken der Standorte begegnet werden kann.

Anlage Mittlerweile bringen sich 18 Städte und Gemeinden in die Initiative ein: Emsbüren, Emsdetten, Samtgemeinde Freren, Geeste, Greven, Hörstel, Ibbenbüren, Lingen, Neuenkirchen, Nordhorn, Rheine, Saerbeck, Salzbergen, Samtgemeinde Schüttorf, Samtgemeinde Spelle, Steinfurt, Werringen und Wietmarschen. Der Aktionsradius der Initiative kann der anliegenden Karte entnommen werden.

Damit dieses Vorhaben zeitnah realisiert werden kann, hat die Stadt Rheine im Mai 2013 per Ratsbeschluss die dafür benötigten finanziellen und personellen Ressourcen bereitgestellt. Neben der Schaffung einer bei der „EWG für Rheine mbH“ angesiedelten Stelle für diesen Aufgabenbereich sind auch Mittel für die Begleitung durch das Projektbüro „ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung Hamerla | Groß-Rinck | Wegmann + Partner“ (ASS), das dem Prozess als externe fachliche Instanz beratend und moderierend zur Seite gestellt wurde.

Bis Mitte des Jahres 2014 sind thematische Workshops geplant, in denen regionale Leitprojekte zu verschiedenen Themengebieten – darunter die Bereiche Wissenschaft und Technologie/Fachkräfte, Verkehr, Tourismus, Konversion und Energie – erarbeitet und vereinbart werden sollen. Die entgegengebrachte positive Resonanz seitens der verschiedenen Gemeindevertreter soll in einem zweiten Schritt genutzt werden, um zeitnah in einen konkreteren Dialog einzusteigen, in welchem es darum geht, gemeinsame Themenfelder für eine regionale Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Die Kooperation bietet der Stadt Ochtrup besondere Chance in der regionalen Ausrichtung Tourismusvermarktung (Radtourismus Aa-Vechte-Tour, Shoppingtourismus), Innovationsförderung der Unternehmen und der Fachkräftesicherung.

Dort, wo sich inhaltliche Überschneidungen feststellen lassen, bietet sich dann wiederum die Möglichkeit, in einem dritten Schritt konkrete Projektansätze zu formulieren, die als gemeinsamer Beitrag zur Stärkung der gesamten Region ausgearbeitet und umgesetzt werden sollen.

Neben der Initiierung von regionalen Projektansätzen liegt ein weiteres Ziel der Initiative in der Einwerbung von Fördergeldern aus unterschiedlichen Quellen. Viele zentrale Förderprogramme stellen das partnerschaftliche Zusammenarbeiten von regionalen Akteuren als ein wichtiges Kriterium für die Mittelbewilligung explizit heraus. Insbesondere mit Blick auf die vielerorts angespannte öffentliche Haushaltslage bietet die Initiative zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit für die beteiligten Kommunen somit die Chance, den Finanzierungsrahmen für wichtige Investitionen in Zukunftsthemen zu sichern und gänzlich neue Handlungsspielräume zu eröffnen. Auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt schwer möglich ist, diesbezüglich die genauen Erfolgsaussichten abzuschätzen, so lassen sowohl die Landesgrenzen überschreitende Ausrichtung des angestrebten Kooperationsraums als auch die aktuell vorgenommene Neujustierung einiger zentraler Förderinstrumente auf EU-Ebene (insbesondere die Strukturfonds der Förderperiode 2014-2020: EFRE, ESF, INTERREG) Vorteile im Wettbewerb um Fördermittel erwarten.

Umweltrelevanz:

Keine

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Das Bekenntnis zur Initiative hat keine finanziellen Verpflichtungen zur Folge. In der Umsetzung von konkreten Projekten wird die gemeinschaftliche Finanzierung (z.B. Einwerbung von Fördermitteln) sichergestellt werden müssen.

Generationengerechtigkeit:

Für die Ochtruper Bevölkerung bietet die Umsetzung der regionalen Projekte eine zusätzliche Chance zur Verbesserung der Standortqualität.

Im Auftrage:

Tausewald